

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

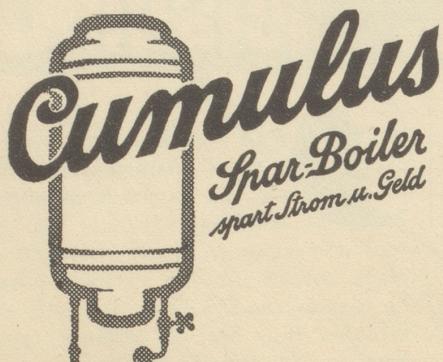
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FR. SAUTER A. G. BASEL

Zündhölzer

(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billig

G. H. Fischer, Schweizer, Zünd- und Fettwaren-Fabrik

Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste.

Krampfadern-

Strümpfe „Neuheit“
Leib- u. Umstandsbinden
Sanitäts- u. Gummihwaren.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Gegen Rheuma, Ischias
Erkältungen usw.

Tessiner Kräuter-Extrakt

MIRAVOL

In Apotheken u. Drogerien
Fabr. Dr. Jos von Sury
Castagnola 13 (Tessin)



ECHTES Bullrich-Magensalz

100 Jahre im Gebrauch

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen, in Pack. Fr. 1.—, 2.—, 3.50. Tablettchen 55 Cis. und Fr. 3.55. In den Apotheken.



Oh weh, da hat man wohl unseren Heinrich angeschossen,
welcher Scharf-Schütze war denn das bloß!
O nein, alles weidgerechte Jäger, —
Heinrich hat Hühneraugen und kennt
«Lebewohl»* noch nicht.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmildernendem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Die Frau

Geschichte, ins Haus geliefert

Natürlich wurde früher auch Geschichte gemacht.

Nebenbei: Warum besteht eigentlich «Geschichte» immer aus Unannehmlichkeiten? Solange alles einigermaßen glatt geht, wird keine Geschichte gemacht. Offenbar ist nur der Stunk richtig historisch. Wir in Europa haben jedenfalls allesamt für unsere Bedürfnisse etwas reichlich Geschichte gemacht, und mitgemacht.

Was ich aber eigentlich sagen wollte: es wurde also immer etwas Geschichte gemacht, aber sie fiel einem früher nicht in die Suppe, weil einem der Radio die frischgemachte Geschichte nicht gleich brühwarm ins Haus lieferte, eine Tatsache, dererwegen wir die primitiven Völker von vor ein paar Jahren nicht vorbehaltlos zu bedauern brauchen.

Die alten Römer hörten Caesars «Aejecta est!» nicht durch ihre Wohnstube keuchen, und die alten Griechen brauchten dem Periklesli und der Choe nicht die Hinterseite vollzuauen und sie mit dem Spinatfeller in die Küche zu schicken, weil die guten Kinder, im kontradiktatorischen Verfahren, einen tollen Vorfall aus der Häfelschule rapportierten, wo doch der Papi gerade den Heeresbericht über die Ereignisse bei den Thermopylen abhören wollte. Und der Großvater, zu Beginn des letzten Jahrhunderts, leerte nicht seine Medizinflasche aufs Tischtuch aus, weil er sich während des Nachtessens dermaßen über den erneuten Vorstoß der napoleonischen Truppen aufregte.

Nein. Alle diese Ereignisse drangen so gelegentlich auf irgendwelchen Umwegen in die Öffentlichkeit, ohne kurze oder lange Wellen, — und siehe, sie kamen immer noch früh genug für den, den's anging.

Wir heutigen Menschen aber werden sofort (wenn nicht noch früher) und in allen Einzelheiten, und höchst wider-

spruchsvoll über alles und jedes laufend informiert, bloß weil wir es mit den Segnungen der Zivilisation zu tun haben. Wir verdienen's wahrscheinlich nicht besser.

Bethli.

Die verlogenen Skifahrer

Die japanische Tageszeitung «Asahi Shimbun» gibt es endlich einmal den unseriösen Skifahrern, — leider nur den japanischen — wie es ihnen schon lang gehört hätte. Das Blatt schreibt:

«Wenn der Skisport nicht ein so wichtiges Mittel zur körperlichen Erfüchtigung darstellte, so hätten ihn unsere Behörden, als unvereinbar mit dem Ernst der Zeit, längst verbieten müssen.

Es gibt nämlich eine große Anzahl von unseriösen, verlogenen (insincere) Skifahrern. Dazu gehören einmal die, die zum Vergnügen skifahren. Ferner gehört hierher noch die — immerhin etwas kleinere — Gruppe derjenigen, die an Wintersportarten auftauchen, ohne skizufahren, bloß um zu spazieren. Die Jugendbünde werden verpflichtet, alle unseriösen Skifahrer auf ihre Pflichten aufmerksam zu machen (event. durch Handzettelverteilung) und sich ihre Namen im Wiederholungsfalle zu notieren.

Alle Hersteller von Sportartikeln und Sportbekleidung werden des weiteren angewiesen, ihre Fabrikate in dunklen und ernsten Farben zu halten.»

So ist's recht. Da gibt's nichts zu lachen. b.

Mendelssohn

«Das Lied henzi aber wükli wunderbar xunge, Fräulein Henggeler. Vo wem isch jez das?»

«Vom Mendelssohn.»

«So? Das isch jez sicher eis vo dene berüemte Lieder ohne Worte.»

Hausfrauen-Sonett

Grad putz' ich Treppen — nötig war's am Ende.
Es schellt! Besuch! Ein alter Freund seit Jahren.
Ein Junggesell. Im Minnedenst erfahren! —
O, daß ich irgendwo ein Mausloch fände.

Ihr Musen, Grazien, helft mir, daß ich's wende!
Der Gatte liebt den Goulasch. Nur den wahren!
Die Zwiebeln duften mir aus Haut und Haaren,
und der Baron küßt jeder Frau die Hände!

Er denkt nicht dran, zu geh'n; er sitzt und plaudert.
«Sie bleiben doch zu Tische, Freund», sagt heiter
der Gatte, und der Gast bejaht mit Feuer.
Die Hausfrau hext Mehl, Butter, Milch und Eier
zu Vor- und Nachspeis, denn so reicht es weiter.
Nicht ahnt der Gast, daß ihre Seele schaudert. C. H.

SYRIAL-Shampoo wäscht und tönt zugleich!